

Vorwort und Dank

Zu den traditionellen Aufgaben des 1823 gegründeten Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum zählen „die Förderung und nachhaltige Entwicklung der Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung in Tirol hinsichtlich Kultur, Kunst, Natur, Wirtschaft und Technik in historischer und zeitgenössischer Sicht und der Geschichte“. Untrennbar mit diesem in den Statuten verankerten Grundsatz verbunden ist der Erhalt und Schutz von Kulturgut, sei es durch Bewahren in den umfangreichen Beständen der sieben Sammlungen und Präsentieren in den Schauräumen des Ferdinandeums und des Museums im Zeughaus, sei es in denkmalpflegerischer Hinsicht etwa durch die Erforschung der frühesten Besiedlungs- und Kulturgeschichte Tirols im Rahmen von archäologischen Untersuchungen.

Univ.-Prof. Dr. Franz von Wieser, Vorstand des Ferdinandeums zwischen 1887–1919, bereits ab 1877 Fachdirektor in der naturhistorischen Sektion und speziell für prähistorische Fundstücke und Forschungen, begründete mit seiner regen Forschungstätigkeit in (Alt-)Tirol die aktive Bodendenkmalpflege des Ferdinandeums durch die landesweite Erfassung von Bodenaltertümern und die institutionsbezogene Durchführung von Ausgrabungen. Zu Recht wurde Wieser auch als „Vater der Urgeschichtsforschung in Tirol“ bezeichnet, mit seinem Engagement legte er nicht nur den Grundstein zur systematischen prähistorischen, römischerzeitlichen und frühmittelalterlichen Erforschung Tirols, sondern schuf durch zahlreiche Notbergungen und -grabungen (z. B. 1901 im urnenfelderzeitlichen Brandgräberfeld Innsbruck-Mühlau anlässlich des Grundausbaus für den Neubau der Schule) die aktive Bodendenkmalpflege zur Rettung von archäologischem Fundgut vor der Zerstörung durch Baumaßnahmen.

Seitdem – und insbesondere auch unter ao. Univ.-Prof. Dr. Liselotte Zemmer-Plank, Kustodin von 1964 bis 1996, – sind die Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen des Ferdinandeums eine wesentliche Stütze der Anfang der 1970er Jahre eingerichteten Abteilung für Bodendenkmalpflege des Bundesdenkmalamtes am Landeskonservatorat für Tirol: Allein im Zeitraum zwischen 1996 und 2006 wurden von den Sammlungen 64 Rettungsgrabungen und baubegleitende Untersuchungen durchgeführt. Die von Mag. Anton Höck 2002 auf dem Areal des Allgemeinen Rechenzentrums (ARZ) in der Anton-Melzer-Straße 11 in Innsbruck – Wilten örtlich geleitete Notgrabung bearbeitete



Vitrine im Eingangsbereich des Allgemeinen Rechenzentrums, Anton-Melzer-Straße 11, Innsbruck (Foto: Andrea Frischauf, Frischauf-Bild).

Mag. Andreas Picker als Diplomarbeit am vormaligen Institut für Klassische und Provinzialrömische Archäologie der Universität Innsbruck unter Betreuung von o. Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde. Mit vorliegender Publikation wird sie den Fachkollegen und dem interessierten Laien zugänglich.

Voraussetzung für die Durchführung der Notgrabung sowie für die Drucklegung der Diplomarbeit war das großzügige Entgegenkommen von Hofrat Hubert Kuprian, Geschäftsführer des Allgemeinen Rechenzentrums: Dank seiner finanziellen Zuwendung konnten die Rettungsgrabung, die Restaurierung der Funde zur Gänze, die vorliegende Publikation nahezu kostendeckend realisiert werden. Sein persönliches Interesse an der archäologischen Erforschung eines Ausschnitts des zum Kastell *Veldidena* gehörenden *vicus* stand für Hofrat Kuprian – trotz Dringlichkeit der Realisierung des Neubaus des Allgemeinen Rechenzentrums – in keinem Widerspruch zu den Pflichten der Bodendenkmalpflege. Unterstrichen wird diese wohlwollende Unterstützung durch die Möglichkeit der Präsentation ausgewählter Funde im Eingangsbereich des Allgemeinen Rechenzentrums, Anton-Melzer-Straße 11, die den Mitarbeitern sowie Geschäftspartnern des ARZ und der Innsbrucker Bevölkerung die Gelegenheit bietet, wie durch ein Fenster einen Blick in die römische Besiedlung von Innsbruck – Wilten zu werfen. Hofrat Hubert Kuprian gebührt für diese Unterstützungen großer Dank. Sie zeigen, dass wirtschaftliche Interessen des Bauherrn mit den Aufgaben der Bodendenkmalpflege durchaus vereinbar sind!

Zusätzlich gewährte zur Abdeckung der Druckkosten die Kulturabteilung im Amt der Tiroler Landesregierung einen Beitrag, wofür Landeshauptfrau Dr. Elisabeth Zanon gedankt wird.

Dank gilt auch jenen, die die Drucklegung vorliegender Publikation wesentlich unterstützten: Dr. Ellen Hastaba, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, durch Korrekturlesen, Lois Kaltenböck und Karl Müsigang waren verlässliche Ansprechpartner bei Athesia-Tyrolia Druck GmbH, Innsbruck, bzw. Athesia-Laserpoint Digital & Medienservice GmbH, Innsbruck.

Die Hauptarbeit lag jedoch in Händen von Mag. Anton Höck, der das Erscheinen des Bandes redaktionell betreute, wofür ich ihm besonders danke.

Mag. Wolfgang Sölder
Kustos der Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [2006_SB](#)

Autor(en)/Author(s): Sölder Wolfgang

Artikel/Article: [Vorwort und Dank. 7-8](#)